

TOP-AKTIE AUS DEUTSCHLAND, EUROPA UND DEN USA

PLATOW Börse

EMPFENLUNGEN • MARKTTRENDS • EXKLUSIV-NEWS Nr. 65 | Mittwoch, 7. Juni 2017

HIGHLIGHTS HEUTE

- Match Group – Der Wuth ins Glück 2
- Jungberichterjagt steigt weiter tief 3
- PVA Topla hat den Turnaround im Blick 3
- Centrotec – Im Ausland hat, im Inland pfui 4

UNSERE MEINUNG

Dividendenrekord mit Schattenseite

– Dass die deutschen börsennotierten Unternehmen auch für 2018 wieder mehr als unendlich ausschütten, hatten wir an dieser Stelle bereits in PB v. 31.3. vermeldet. In den Ausgaben vom 7.4. sowie zu Ostern stellten wir die Dividendenhöhe aus den M&A und den Nebenwerten im Detail vor. Die **Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW)** hat nun in einer aktuellen Studie die Gewinnausschüttungen aller im Prime und General Standard sowie der in Freiverkehr notierten Gesellschaften ab einer Marktkapitalisierung von 10 Mio. Euro analysiert. Das Ergebnis: Mit 48 Mrd. Euro gelang es ihnen, einen neuen Dividendenrekord aufzustellen.

Dass die DAX-Mitglieder dabei den Löwenanteil stellen, verwundert nicht. Ebenso wenig, dass **Daimler** wie schon im Jahr zuvor am operabeltesten war. Aber der Trend zu höheren Ausschüttungen war auch in den kleineren Segmenten signifikant: So legten die Zahlungen im **MDAX** um knapp 20%, im **SMAX** um fast 23% und im **TECDAX** um ca. 22% zu. Weniger erfreulich ist hingegen der Rückgang der Ausschüttungsquoten einiger Konzerne. Vielfach liegen sie laut Studie unterhalb der 50%-Marke. Deshalb befragt DSW-Hauptgeschäftsführer **Marc Tünger** zu Recht, dass Unternehmen, die schon im aktuellen Umfeld nicht oder weniger ausschütten, dies bei steigenden Zinsen, höheren Energiepreisen oder einem stärkeren Euro keinesfalls machen werden.

Anlegern raten wir daher, Aktien mit soliden oder gar fehlenden Dividenden zu meiden. Bei Internet-Titeln, die traditionell kaum ausschütten, kommt es auf den Einzelfall an. Unser Musterportfolio **Zalando** ist dennoch ein Investment wert. Aber Dividenden sind nicht alles. Die fundamentale Entwicklung ist wichtig. Denn häufig können auch hohe Ausschüttungen Kursverluste nicht ausgleichen. Beispiele für fundamental attraktive Dividenden-Aktien sind unsere Musterportfolios **Roche** und **Siemens**.

Herzlich Ihr
PLATOW Team



Fraport – Immer mehr Passagiere

– Die Expansionspolitik von **Fraport**-Chef **Stefan Schulte** kommt am Markt sehr gut an. Vor allem der schrittweise Bau des dritten Terminals trieb die Aktie (74,97 Euro; DE0005773883) auf ein Rekordhoch. Bislang sah der Zeitplan für den Flugsteig 6 eine Inbetriebnahme bis 2023 vor. Nach Aussagen von Schulte könnte das Abfertigungsgebäude nun schon deutlich früher zur Verfügung stehen. Neue Pläne sehen eine Leichtbauweise vor, deren Umsetzung der Vorstandschef als „sehr wahrscheinlich“ bezeichnet. Auch die neuesten Passagierzahlen überzeugen: Im April fertigte der Betreiber 5,4 Mio. Fluggäste ab. Dies entspricht einem Plus von 10% zum Vorjahr und dem höchsten April-Wert der Geschichte.

Dazu hat auch der Billigflieger **Ryanair** beigetragen, der sich März täglich von Dülmen ausfliegt. Genau hier droht aber weiter Ärger mit Großaktionär (8,4% der Aktien) und Hauptkunde **Lufthansa**, der die Rabatte für neue Billigflieger sehr kritisch sieht, gleichzeitig aber mit Fraport kooperiert. Mit einem 2017er-KGV von 22, einer Dividendenrendite von 2% und einem instanten Aufwärtstrend ist das Papier noch nicht ausgereift.

■ **Wir empfehlen die Fraport-Aktie daher weiterhin zum Kauf, stehen aber den Stopp auf 57,80 Euro nach.**

BVB stehen ruhigere Zeiten bevor

– Es liegen turbulente Wochen hinter **Borussia Dortmund**: Der Anschlag auf den Mannschaftsbus (vgl. PB v. 24.4.) sowie der öffentlich ausgetragene Disput zwischen Clubchef **Marc Jacobs** und Co-Trainer **Thomas Tuchel** ließen die erfolgreiche Saison, die mit dem Pokalsieg und der Qualifikation für die Champions League einhütete, in den Hintergrund treten. Doch nun stehen dem BVB spürbare Zeiten bevor. Mit **Peter Bosz** warben die Borussia einen Erfolgstrainer von **Ajax Amsterdam** ab. Die Teilnahme an der Champions League verspricht Mio-Einnahmen und auch den wahrscheinlichen Abgang von Torschützenkönig **Pierre-Emerick Aubameyang** dürften sich die Dortmund-Fürstlich entlohnen lassen.

Beste Stimmung macht sich auch unter den Aktionären breit. Die Aktie (6,39 Euro; DE0005493092) erreichte am Montag den höchsten Stand seit 2002. Seit Jahresbeginn kletterte sie um rd. 20%. Die 2007-Tage-Linie zeigt still nach oben. Vom Offensivdrang der jungen, talentierten Dortmund-Mannschaft sollte auch die S&P&A-Wert weiter profitieren.

■ **Kaufen Sie die BVB-Aktie mit neuem Limit bis 6,45 Euro. Den Stopp ziehen wir auf 5,10 Euro nach.**



**Aus: PLATOW Börse
Nr. 65 | 7. Juni 2017**

Delignit mit neuer Bestmarke

– Die Weichen sind bei **Delignit** klar auf Wachstum gestellt. Der Hersteller von laubholzbasieren Systemlösungen für den Nutzfahrzeug- und Schienenbereich steigerte seinen Umsatz 2016 um 9,4% auf einen neuen Rekordwert von fast 48,6 Mio. Euro. Das EBIT legte mit 20,2% überproportional zu und erreichte knapp 2,4 Mio. Euro. 2017 soll gar die Wachstumsmarke von 10% geknackt werden. Vorstandschef **Markus Büscher** rechnet mit einem Umsatzanstieg von 10 bis 15% und einer EBITDA-Marge von 7,5 bis 8,3% (2016: 7,5%). Dazu beitragen sollen Langfristaufträge: Ein deutscher Automobilhersteller setzt weiter auf die Dienste der **MBB**-Tochter und im Bereich

leichte Nutzfahrzeuge konnte eine Folgebeauftragung mit Ausweitung des Lieferumfangs realisiert werden. Beide Deals sind auf mehr als zehn Jahre ausgelegt. In Schottland stattet Delignit bis 2018 zudem neue Regionalzüge mit Böden aus. Der Auftragswert liegt im einstelligen Mio. Euro-Bereich.

Die Aktie (4,85 Euro; DE000A0MZ4B0) befindet sich seit Anfang Mai im Aufwind und legte rd. 10% zu. Der im Oktober eingesetzte Abwärtstrend konnte somit gestoppt werden, die Unterstützung im Bereich von 4,50 Euro hielt und der Kurs durchbrach den 200-Tage-Durchschnitt. Ein klares Kaufsignal.

■ **Legen Sie sich die Delignit-Aktie daher bis 5 Euro ins Depot. Den Stopp belassen wir bei glatt 4 Euro.**